

ECC, 3. Runde: Alles gegeben

Die Aufgabe war schwer, eigentlich unlösbar, für unsere junge Truppe. Gegen die Mannschaft rund um Frontmann Peter Svidler waren wir um Schnitt ca. 300 Elopunkte schwächer. Doch jeder einzelne hoffte auf etwas Zählbares gegen einen der großen Namen.

IM Svane, Rasmus 2543	-	GM Svidler, P. 2727
IM Lampert, Jonas 2461	-	GM Dominguez Pe. 2732
Kollars, D. 2456	-	GM Vitiugov, N. 2725
FM Kramer, J. 2312	-	GM Rodstein, M. 2637
IM Carlstedt, J. 2442	-	GM Khairullin 2652
Uksini, B. 2307	-	GM Sanic, Ivan 2678

Die Paarungstafel der Runde 3 an Tisch 5. Als Alterspräsident unserer Mannschaft ließen mich die Kinder heute auch mal mitspielen. Für mich setzte Lars aus.



Noch sieht es an den Brettern sehr friedlich aus!

Nach einer Stunde war ich relativ optimistisch. Ich hatte Gelegenheit, die anderen Bretter zu betrachten, da sich mein Gegner etwas schwer tat. Rasmus hatte etwas auf dem Brett, das ich nicht so recht einschätzen konnte. Außerdem war ich mir sicher, dass er beim Mittag über eine andere Variante gesprochen hatte. Trotzdem konnte er sich über seine Stellung, aus meiner Sicht, nicht beklagen. An Jonas haftete weiter der Vorbereitungszug. Auf jedem Super-Turnier spielt Dominguez 1.e4, nur gegen Jonas eben nicht. Trotzdem schien mir auch Jonas' Stellung akzeptabel zu sein. Dmitrij an Brett 3 bekam ungefähr das aufs Brett, was er vorbereitet hatte, und stand leicht besser. Bei Julian war in der Eröffnung nicht viel los. Mein Gegner, der die schwarzen Steine hatte, quälte sich gegen meine Tarrasch-Verteidigung mit Tempo mehr, und Bardhyls Doppelfianchetto sah auch sehr gut aus. Das Problem jedoch ist, dass a) die Jungs auf der anderen Seite durchaus gute Schachspieler sind und b) die Partien nicht nach der Eröffnung abgeschätzt wurden.

Zuerst musste Bardhyl die Segel streichen, nachdem der Druck auf der e-Linie einen Bauer gekostet hatte, er stellte zwar noch einige Fallen, aber Saric ist nicht einfach so „Carlsen-Bezwinger“. Um also Carlsen-Bezwinger-Bezwinger zu werden hat es nicht ganz gereicht. Die zweite Null fuhren wir am Brett von Julian ein. Rodstein spielte eine sehr starke Partie und ließ Julian leider wenige Chancen.

Damit liefen noch vier Partien, und es zeichnete sich die erwartete Niederlage ab. Rasmus kämpfte in einem verlorenen Endspiel, das sich Svidler nicht mehr nehmen ließ. Bei Jonas' Partie zeigte sich, warum ich nur 2450 habe und Dominguez zu den besten Spielern der Welt zählt. Während ich noch guter Hoffnung für Jonas war, zeigt die Engine bereits klaren weißen Vorteil. Jonas spielte eine gute Partie, aber Dominguez spielte noch besser.

Die letzten beiden die noch spielten, waren also Dmitrij und ich. Dmitrij hatte seine bessere Stellung hergegeben, um in einem schlechteren Endspiel das Remis zu erreichen. Als Trainer hat mich diese Wendung natürlich nicht vor Freude ausflippen lassen. Dass er das dann aber schafft und sein erstes Remis gegen 2700+ holt, ist doch ein Grund stolz zu sein, und vor allem Dmitrij bekam das Lächeln aus dem Gesicht nicht mehr raus.



Autor und Punktesammler zwischen zwei Spielern der Jugendbundesliga

Meine Partie entwickelte sich ordentlich, ich stand leicht besser, bis ich völlig durchdrehte und übermotiviert einen Bauer gab. Zum Glück war mein Gegner in Zeitnot und ließ mich in ein klar besseres, aber nicht gewonnenes Endspiel. Ich versuchte ein bisschen, ob es die tauglichsten Versuche waren. ist wiederum fraglich, aber am Ende war ich mit dem Remis und meiner Leistung zufrieden.

Die Auslosung beschert uns in der 4. Runde am Donnerstag die russische Mannschaft **SHSM LEGACY SQUARE**, mit einem Schnitt von 2668 gefühlt fast easy im Vergleich zur Runde zuvor. Spaß beiseite, während ich dachte „oh je, warum kein einfacher Gegner“, stellte Lars bei der abendliche Tandem-Session richtigerweise fest „Ist doch richtig cool. Deswegen sind wir hier. Ich freu mich gerade richtig!“ Tja, die Jugend... weiser als man manchmal denkt.

Jonathan Carlstedt